



Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.
Paris, 15. November. Der Preis des Brotes ist von 50 auf 47 Centimes herabgesetzt worden.

Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Madrid ist der Belagerungszustand in Spanien aufgehoben.

Paris, 16. November. Die heutigen „Debats“ theilen mit, daß der neapolitanische Gesandte, Marquis Antonini, sich noch einige Tage in Paris aufhalten werde. Das heutige „Pays“ enthält einen Artikel gegen die Betheiligung französischer Kapitalien bei den russischen Eisenbahnen.

London, 15. November. Die heutige „Times“ meldet in einem Korrespondenz-Artikel aus Paris, daß auf halb offizielle Weise den französischen Journalen das Verbot zugegangen sei, Ankündigungen bezüglich der russischen Eisenbahnen zu bringen.

Paris, 15. November, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pSt. begann, nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 1/2 pSt. höher als gestriger Schluss-Cours (93 1/2) eingetroffen waren, zu 66, 90, wick auf 66, 70 und schloß bei ziemlich lebhaftem Umsatze und in fester Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 93 1/2 gemeldet. — Schluss-Course: 3pSt. Rente 66, 80. 4 1/2 pSt. Rente 90, 75. Credit-Mobilier-Aktien 1267. 3pSt. Spanier 37 1/2. 1pSt. Spanier 22 1/2. Silber-Anleihe u. d. d. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 765. Lombard. Eisenbahn-Aktien 595.

Paris, 16. November. In der Passage war das Geschäft von geringer Bedeutung, die Stimmung aber ziemlich fest. Die 3pSt. begann zu 66, 72 1/2, hob sich auf 66, 80 und schloß zu 66, 77 1/2.

London, 15. November, Mittags 3 Uhr. Silber 62 1/4 d. — Schluss-Course:

Consols 93. 1pSt. Spanier 22 1/2. Mexikaner 21 1/2. Sardinier 89. 5pSt. Russen 106. 4 1/2 pSt. Russen 95. — Das Wetter ist schön.

Wien, 15. November, Nachmittags 4 1/2 Uhr. Des Leopoldfestes wegen heute keine Börse.

Frankfurt a. M., 15. November, Nachmittags 2 Uhr. Börse lebhaft. Course höher bei belangreichem Umsatze. Spanier matter. — Schluss-Course:

Wiener Wechsel 111 1/2. 5pSt. Metalliques 75 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques 65 1/2. 1854er Loose 99 1/2. Oesterreich. National-Anleihe 77 1/2. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 273. Oesterreich. Bank-Antheile 117 1/2. Oesterreich. Credit-Aktien 160. Oesterreich. Elisabeth. 198 1/2. Rhein-Nachbahn —

Hamburg, 15. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Im Allgemeinen Börse geschäftlos. — Schluss-Course:

Oesterreich. Loose — Oesterreich. Credit-Aktien 155 B. Oesterreich. Eisenb.-Aktien — Vereinsbank 98 1/2. Norddeutsche Bank 98 1/2 B. Wien —

Hamburg, 15. November. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau und gänzlich geschäftlos. Del stille, pro November 33 1/2, pro Mai 30 1/2. Kaffee fest. Zink 4500 Str. loco 16 1/2 und 16 3/4.

Liverpool, 15. November. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. Markt ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 13. November. Die „Gazeta“ veröffentlicht die Ernennungen für folgende Ministerposten: Ayllon in Lissabon, Bermudez de Castro in Wien, Souza in Konstantinopel, Alexander Castro in Turin, Rivera in Berlin, Laya Quinones in der Schweiz.

Madrid, 14. November. Der Belagerungszustand ist aufgehoben. Die „Epoca“ dementirt die von mehreren Journalen veröffentlichte Nachricht, nach welcher die Regierung die Königin Mutter eingeladen haben sollte, nach Spanien zurückzukehren.

Athen, 8. Nov. Die alliierten Truppen erwarten künftlich den Befehl zur Einschiffung.

London, 13. November. Die Antwort des Kaisers Napoleon an den russischen Gesandten hat in den ministeriellen Kreisen Bestürzung hervorgerufen, während sie die aufrichtigen Freunde des Friedens und Englands beruhigt hat. In Folge dieser kaiserlichen Antwort hatte diesen Nachmittags ein dritter Ministerrath statt. — Die neapolitanische Frage steht auf dem Punkte einer glücklichen Lösung. Der König von Neapel, frei von jedem äußeren Druck, wird Reformen verkünden, welche die allgemeine Bestimmung erlangen werden. Es steht zu glauben, daß dies schon eine vollendete Thatfache ist, welche auch erklärt, warum der Fürst Garini noch nicht London verlassen hat. Obwohl die Direktoren der Bank von England nicht öffentlich verkündet haben, daß sie Papiere mit einer Verfallzeit über 30 Tage nicht diskontiren, hält doch die Bank dies Verfahren inne. Eine Unterschlagung, ähnlich der von Robson, ist in der Verwaltung einer unserer Eisenbahnen entdeckt worden. Man spricht von 200,000 Pfd. Sterling.

*** Memoire über die neuenburger Angelegenheit.**
(Anmerkung zum Protokoll Nr. 2 der Konferenz vom 24. Mai 1852.)
Der Kanton Neuenburg war ein der ersten Opfer der Stöße, welche im Jahre 1848 Europa erschütterten. Einigen wenigen Aufwiegeln, denen Injungen aus Wallis zu Hilfe kamen, gelang es, sich durch einen Handstreich der öffentlichen Beamten zu bemächtigen, die legitime Regierung umzuwerfen und, dem von der großen Majorität der Bevölkerung klar ausgesprochenen Willen zum Trotz, die Bande zu zerreißen, welche seit mehr als 100 Jahren Preußens Herrscher mit dem Fürstenthum Neuenburg vereinigten.

Der Schweizerbund, unter dem Einflusse demokratischer und subversiver Bestrebungen, brachte eine Revolution zu Stande, welcher die Bevölkerung dieses Fürstenthums fremd war.

Seine Souveränitätsrechte und das Gefühl, daß er seine treuen Unterthanen, welche nicht aufhörten, ihm unwiderlegbare Beweise ihrer Ergebenheit zu geben, Schutz gewähren müsse, legten dem Könige die doppelte heilige Pflicht auf, einem Attentat entgegenzutreten, welches, die Traktate brechend, seine Würde als Souverän beleidigte und die Gefühle lebhafter Fürsorge für die Wohlfahrt seinem Hause aufrichtig ergebener Unterthanen verletzte.

In einem Augenblicke jedoch, wo zahlreiche politische Komplikationen den Souveränen mehr als je die Pflicht aufzuerlegen schienen, alles, was den Frieden Europas fördern konnte, zu verhindern, willigte der König darein, seine Interessen dringenderen unterzuordnen und, ohne aus den Vortheilen, welche die Anwesenheit einer siegreichen Armee an den Grenzen der Schweiz ihm hätte bieten können, um sein Land wieder in Besitz zu nehmen,

Nutzen zu ziehen, beschränkte sich Se. Majestät darauf, in wiederholten und feierlichen Verwahrungen seinen festen Entschluß kundzugeben, daß er auf die unantastbaren, durch Traktate garantirten Rechte auf das Fürstenthum Neuenburg, nicht Verzicht leiste.

Noch mehr, um auch nicht den geringsten Zweifel über seine Absichten aufkommen zu lassen, that S. M. seine Wünsche und die Beweggründe, welche sein Verhalten leiteten, den verbündeten Mächten kund, und erhielt von ihnen, wie er erwarten mußte, die befriedigendsten Erklärungen, worin sie, seine Rechte anerkennend, ihre aufrichtige Absicht aussprachen, ihm zu deren Geltendmachung ihre Mitwirkung angedeihen zu lassen.

Seitdem sind zwei Jahre vergangen. Die neuenburger Unterthanen des Königs verlangen mehr als jemals nach den Wohlthaten seiner legitimen Regierung, zahlreiche Adressen bekunden, daß ihre Ergebenheit durch die harten Prüfungen, welche diese ihnen bereitet hat, in ihrer Aufrichtigkeit um nichts geschwächt worden ist.

Der Schweizerbund bleibt seinerseits heut wie damals taub für die an ihn gerichteten Ermahnungen, um ihn dazu zu bewegen, nicht allein die Rechte des legitimen Herrschers über das Fürstenthum Neuchâtel anzuerkennen, sondern sie auch wieder herzustellen. Es ist klar, daß ein so ungesetzlicher Zustand der Dinge nicht fortbestehen kann, ohne ernste Verwickelungen herbeizuführen, deren Tragweite sich auch der Schweiz nicht entziehen kann.

Se. Majestät glaubt demselben nicht besser ein Ende machen zu können, als auf dem Wege einer friedlichen Vermittelung, welche die vier Großmächte im Namen der fünften übernehmen würden, um zwischen dieser und dem Schweizerbunde Beziehungen herbeizuführen, welche im Einverständnis mit den historischen Antecedenzen und den gegenseitigen Interessen wären. Selbst die Schweiz — mag sie von politischen Leidenschaften noch so bearbeitet sein — dürfte sich nicht weigern können, anzuerkennen, daß die Herstellung solcher Beziehungen zwischen Preußen und dem Schweizerbunde eine Bedingung für das Entwickeln und die Konsolidirung der Interessen dieses letzteren ist, und der Bundesrath wird um so mehr geneigt sein, die oben angeregte Vermittelung zu benützen, als der König weit davon entfernt ist, auf Bedingungen zu bestehen, welche auch nur den Anschein der Schwächung der Schweiz an sich trügen.

Wer die Aufgabe, die neuenburger Frage zu lösen, von dem Gesichtspunkte der großen Interessen der Ordnung und des öffentlichen Rechts, welche sich daran knüpfen, auffaßt, muß erkennen, daß die Aufgabe eine der vereinigten Bemühungen der Großmächte würdige ist.

Um sie zu erfüllen, müßte man vorerst durch einen öffentlichen und feierlichen Akt die feste Meinung und die Absicht der vier Großmächte in Bezug auf die Frage, mit welcher sich dieses Memorandum beschäftigt, konstatiren; es würde sich darum handeln, in einem Dokumente, welches durch die Mitwirkung dieser Mächte zu Gunsten der fünften von internationaler Bedeutung würde, und dem man die Form eines Protokolls geben könnte, diejenigen Maßregeln zusammenzustellen, über welche sie sich geeinigt hätten, um das vorgesteckte Ziel zu erreichen.

Preußen.

Berlin, 15. November. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den bisherigen Geschäftsträger bei dem großherzoglich toskanischen Hofe und bei den herzoglichen Höfen von Modena und Parma, Kammerherrn und Legationsrath v. Reumont, zu Allerhöchsthohem Minister-Residenten bei den gedachten Höfen zu ernennen.

Dem Bergamts-Assessor Wilhelm Focke zu Essen ist der Charakter als Bergmeister ertheilt; und der königliche Wasserbaumeister Schaeffer zu Stendal ist zum königlichen Bau-Inspektor ernannt und demselben die Wasserbau-Inspektorstelle zu Magdeburg verliehen worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Legations-Sekretär v. Magnus bei der Gesandtschaft zu Brüssel, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Württemberg Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Ordens der Württembergischen Krone zu ertheilen.

[Militär- Wochenblatt.] Thomann, Hauptm. 3. Klasse von der 2. Ing.-Inf., zum Hauptmann 2. Klasse, Thelemann, Köhler, Port.-Fähnle. resp. von der 7. und 5. Pion.-Abth. zu außerordentl. Sek.-Lts. resp. bei der 3. und 2. Ing.-Inspektion befördert. v. Forell, Hauptm. von der 3. Ing.-Inf., unter Verlegung zur 2. Ing.-Inspekt., zum Platz-Ingenieur von Wittenberg, Köhler, Hauptm. von der 3. Ingen.-Inspektion und Komm. der 2. Reserve-Pionier-Komp. zum Kommand. der 7. Pionier-Abtheilung, Thomann, Hauptm. von der 2. Ing.-Inf., unter Verlegung zur 3. Ingen.-Inf., zum Kommand. der 2. Komp. 8. Pion.-Abtheilung ernannt. Fehr. v. Reichmann - Bogischen, v. Gumpert, Port.-Fähnle. vom 6. Inf.-Regt., zu Sek.-Lts., v. Kreckwitz, Gefreiter von dems. Regt., zum Port.-Fähnle., v. Großmann, Hauptm. vom 7. Inf.-Regt., zum Major, v. Rosemann, Pr.-Lieut. von dems. Regt., zum Hauptm., v. Necker, Sek.-Lieut. von dems. Regt., zum Pr.-Lieut., Franke, P.-Fähnle. von dems. Regt., zum Sek.-Lieut., v. Ziegler u. Klipphausen, Musketier vom 18. Inf.-Regt., v. Meyer, Kürassier vom 3. Kür.-Regt., zu Portepeeführer, v. Sawadzki, v. Massow, P.-Fähnle. vom 4. Drag.-Regt., v. Usedom, Port.-Fähnle. vom 2. Inf.-Regt., zu Sek.-Lts., befördert. v. Wittich, Major vom 10. Inf.-Regt., als Komdr. zum 5. lomb. Inf.-Bat. Kommand. Messerschmidt v. Arnim, Oberst und Komdr. der 6. Kavall.-Brigade, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des Garde-Kür.-Regts., unter Führung à la suite desselben, ertheilt. Meyer, Oberst a. D., bisher Oberst-Lieut. und Komdr. des 3. Man.-Regts. (Kaiser von Rußland) die Aussicht auf Anstellung in der Gendarmarie ertheilt. Ribbentrop, Hauptmann a. D., zuletzt im 1. Bat. 18. Regts., unter Beilegung des Charakters als Major, zum Führer des 2. Aufgeb. dieses Bataillons ernannt. Wille, Sek.-Lieut. vom 1. Aufgeb. 1. Bat. 19. Regts., zum Premier-Lieutenant befördert. Belling, Sekonde-Lieutenant vom 1. Aufgeb. 1. Bat. 7. Regts., ins 3. Bataillon desselben Regiments, Groß, Sekonde-Lieutenant vom 2. Aufgeb. 3. Bataillons 6., ins 2. Bataillon 18. Regiments, einrangirt. Mannkopf, Oberst-Lieut. vom Kadetten-Korps, als Oberst mit der Uniform des Kadetten-Korps, in den Ruhestand versetzt. Müller, Hauptmann von der 2. Ing.-Inspektion und Platz-Ingenieur von Wittenberg, mit Pension, Winkler, Sek.-Lt. von der 2. Ingen.-Inspektion, mit Pension der

Abschied bewilligt. v. Dypell, Sek.-Lt. vom 4. Jäger-Bataillon, ausgeschieden. Müller, Hauptmann vom 2. Aufg. 1. Bat. 6. Regts., v. Koschenbahr, Sek.-Lieut. vom 2. Aufg. 2. Bat. 7. Regts. als Prem.-Lieut., beiden mit ihrer bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. Volkmann, Proviant-Amts-Applikant in Breslau, zum Proviant-Amts-Assistenten ernannt.

Berlin, 16. November. Die „Preuß. Corresp.“ sagt: Die schweizerische Presse gefällt sich mit wenigen Ausnahmen in den rohesten Schmähungen gegen Preußen und Deutschland. Daß besonders die neuenburger Journale sich darin überbieten würden, war vorauszusehen. Das gute Recht Preußens kann und wird durch ein solches Gebahren nicht berührt werden. Wer schimpft und verleumdet, erniedrigt nur sich selbst. Unbeirrt verfolgt die königliche Regierung ihren ernstesten Weg, auf dem ihr das Recht zur Seite steht, und der die Wahrheit zur Geltung bringen und der Treue die verdiente Würdigung sichern wird.

Dieselbe meldet ferner: Des Königs Majestät haben genehmigt, daß am 1. April 1857 die 4. Eskadron des 2. Ulanen-Regiments von Beuthen nach Leobschütz und die 4. Eskadron des 6. Husaren-Regiments von Leobschütz nach Neustadt in Oberschlesien verlegt werde.

Die Stände des Kreises Saargau im Regierungs-Bezirk Trier haben beschlossen, eine Spar- und Darlehnskasse für den Kreis zu errichten. Das zu diesem Behufe entworfene und auf dem Kreis-Tage vom 15. Mai d. J. vollzogene Statut ist von des Königs Majestät bestätigt worden.

Im zweiten königsberger Wahlbezirk, bestehend aus dem Land- und Stadtkreise Königsberg, Fischhausen und Labiau, ist am 16. November d. J. der Rittergutsbesitzer Oberamtmann Stieren, auf Scharlack im Kreise Labiau, zum Abgeordneten gewählt worden.

Berlin, 15. Nov. Se. Maj. der König empfing gestern Vormittag verschiedene Vorträge und arbeitete nach der Tafel mit dem Minister-Präsidenten. — Se. Majestät der König traf heute Vormittag 10 Uhr von Sanssouci hier ein und nahm mehrere Vorträge im königl. Schlosse entgegen. Nachmittags halb 3 Uhr trafen Ihre Majestät die Königin mit Ihrer königl. Hoheit der Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin hier ein. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften werden sich heute Abend nach Charlottenburg begeben, um, wie bereits mitgetheilt, bis auf Weiteres daselbst die Residenz zu nehmen. — Ihre Majestät die Königin der Niederlande wird heute Abend mit der anhaltischen Bahn von Weimar hier erwartet.

Das Staatsministerium trat heute Vormittag 11 Uhr in einer Sitzung zusammen. — Der General-Lieutenant und Kommandeur der 5. Division, v. Ruffow, ist aus Frankfurt a. O. hier angekommen. — Der Major v. Koschembahr vom Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment ist, wie wir hören, ins 5. Infanterie-Regiment versetzt und der Hauptmann v. Borcke vom Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment zum Major im Regiment ernannt worden. (N. Pr. Z.)

Den „H. N.“ wird Folgendes aus Berlin berichtet: Ueber die Schritte, welche Preußen zunächst für die gefangenen Neuenburger zu thun wird, erfahren wir Folgendes: Herr v. Savigny, der preussische Gesandte bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, wird in kürzester Zeit von Sigmaringen nach Bern abreisen, um nach erhaltener Audienz dem Bundesrath eine auf die Freilassung der Gefangenen bezügliche Note zu verlesen, deren Inhalt von Herrn v. Menshengen, dem Vertreter Oesterreichs bei der Schweiz, Herrn v. Malzen (für Baiern) und Herrn Legationsrath v. Dusch (für Baden) mit Nachdruck befürwortet wird. Falls die diplomatischen Bemühungen in der Bundesstadt keinen Erfolg haben sollten, liege es im Plane des berliner Kabinetts, drei preussische Armeekorps an die Grenzkanone in Bewegung zu setzen und Schaffhausen in Pfandbesitz nehmen zu lassen. Die Kosten dieser Expedition würden von der Schweiz beansprucht werden. — (Wir geben diese Nachrichten, ohne zu wissen, wie weit der Korrespondent über die Absichten der preussischen Regierung gut unterrichtet ist. Die Red.)

Deutschland.

Gotha, 14. November. [Fürst Leiningen.] Wie eine heute hier eingegangene telegraphische Depesche mittheilt, ist der Fürst Karl von Leiningen (geb. 12. September 1804) gestern zu Amorbach in Folge eines Schlaganfalles gestorben. Ihm succedirt der Prinz Ernst, der als Midshipman in der großbritannischen Marine dient; der zweitgeborene Prinz Eduard ist Oberlieutenant in der österreichischen Garde-gendarmarie. Mit dem hiesigen Regentenhaus war der Fürst auf doppelte Weise verwandt, da seine Mutter die Prinzessin Viktoria von Koburg zugleich die Mutter der Königin von Großbritannien ist.

Frankreich.

Paris, 13. Novbr. Der General Dufour, der bekanntlich mit einer Mission der schweizer Regierung in Paris angekommen ist, wird morgen bereits eine Konferenz mit dem Grafen Walewski haben. Derselbe wird nächsten Sonnabend oder Sonntag dem Kaiser vorgestellt werden. — Die Herren Pereire lieferten gestern der Bank 7 Millionen in Gold. Außerdem hat sie die größten Anstrengungen gemacht, um baare Geld anzuschaffen. Dadurch hofft man im Stande zu sein, bei der morgenden Abrechnung keine neue Verminderung des Baarvorrathes konstatiren zu müssen. Das Ende der heutigen Börse war sehr schwach in Folge einer Depesche aus London mit der Meldung, daß die dortige Bank ihren Disconto von 6 auf 7 pSt. erhöht habe. — Eine telegraphische Depesche aus Cherbourg kündigt an, daß das russische Geschwader, das man im dortigen Hafen erwartete, angekommen ist. Wie man versichert, wird es 14 Tage bis 3 Wochen dort verweilen.

Der Kaiser hat den Grafen Kisseleff gestern nach der offiziellen Vorstellung in eine Fensterverthüllung gezogen und sich beinahe eine ganze Stunde mit ihm unterhalten. Der russische Botschafter soll kein sehr heiteres Gesicht gemacht haben, als er die Tuilerien verließ. Die

Situation ist jetzt von allen Zweideutigkeiten befreit, und Russland, das zwischen England und Frankreich zu treten versucht hatte, ist auf seinen Platz gewiesen. Uebrigens sucht der Kaiser das „rückwärtsgeleitete Verfahren“, von dem er in seiner Rede spricht, persönlich auf den Grafen Kisseff ganz besonders anzuwenden. Dieser Diplomat wird dieses Jahr die Löwe in den Tuilerien sein, so wie die Frau des Marfchalls Serrano die Löwin ist. Graf Kisseff speist heute in St. Cloud. — Der Hof hat durch die Aenderung seines Entschlusses wegen Fontainebleau's viele Unglückliche gemacht. Die Hoffkellere, die man für den dortigen Aufenthalt hat machen lassen, werden nun um die Hälfte des Ankaufspreises wieder zu verkaufen gesucht. — In der Literatur macht die Geschichte der Bauern vom Mittelalter bis auf die heutige Zeit großes Aufsehen. Der Verfasser, Herr Bonnemère, hat sein Werk durch gewissenhafte Studien bereichert, und dasselbe ist auch vortrefflich geschrieben. — Nachschrift. Man kündigt uns die bevorstehende Ankunft des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen in Paris an. Auch Disraeli wird hier auf Besuch erwartet. Er soll eine Einladung vom Kaiser erhalten haben.

Großbritannien.

* London, 13. Nov. S. t. h. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen war gestern mit dem Prinzen Albert nach der Hauptstadt gekommen. Der Prinz von Wales hatte das bei Windsor gelegene Kollegium von Eton besucht, um einer Vorlesung über Experimental-Chemie beizuwohnen. — Ueber die Wasserleitungen der Hauptstadt ist ein offizieller Bericht erschienen, der mehrere interessante Einzelheiten enthält. Die Klage, daß das von den verschiedenen Gesellschaften gelieferte Trink- und Kochwasser stark verunreinigt sei, ist seit Jahren eine stehende. Es zeigt sich nun aus der Analyse von Prof. Hofmann (unserem bekannten Landmann, der an dem Institute für praktische Geologie lehrt), daß die Zustände sich in den letzten Jahren namhaft gebessert haben, daß das den Londonern ins Haus gelieferte Wasser jetzt um die Hälfte weniger schädliche organische Bestandtheile als noch vor 5 Jahren der Fall war, enthält, eine Verbesserung, die den zweckmäßiger gewählten Wasserquellen und den besseren Filtrirparaten zuzuschreiben ist. — Eine statistische, dem Berichte beigelegte Tabelle zeigt, daß in den hauptstädtischen Bezirken sich gegenwärtig 328,561 Häuser mit Wasser aus den verschiedenen Leitungen versorgen, und daß diese täglich 81,025,842 Gallonen zu liefern haben (doppelt so viel, als im Jahre 1850). Die Leitungsröhren haben eine Länge von 2086 engl. Meilen, und die Filtrirbette bedecken einen Flächenraum von 40 Acker Land. Seit 1852 hatten die verschiedenen Compagnien auf die Erweiterung ihrer Anlagen 2,282,824 Pfd. St. verwendet, und die Gesamt-Anlagekosten dieser londoner Leitungen betragen über 7,000,000 Pfd. St. Sie werfen den Aktionären einen besseren Nutzen als die meisten anderen städtischen Aktien-Unternehmungen ab. — Der „Globe“ erklärt, die Allianz sei nicht nur so fest wie je, sondern eigentlich nie einen Augenblick unterbrochen oder geschwächt gewesen. — Heute Nachmittag fand der dritte Ministerrath dieser Woche im Amt des Premiers in Downingstreet statt.

Amerika.

Newyork, 28. Okt. Die wichtigsten Nachrichten des Dampfes beziehen sich auf Mexico. Briefe aus der Havana melden uns, daß die spanische Regierung mit ersten Plänen gegen Mexico und San-Domingo umgeht. Mexico ist gegenwärtig das Hauptziel, auf welches die Bestrebungen Spaniens dießmal des Oceans gerichtet sind. Die moderne spanische Armada hat die Gewässer von Cuba und ihrem Nebenbuhler ausersuchen, und die spanische Armee soll an dessen Ufern konzentriert werden. Wie es heißt, erwarten beide nur die Ankunft des berühmten Generals Urbisondo, der sich an ihre Spitze stellen, und sie zum Siege führen soll. Dieser Urbisondo war früher Generalkapitän auf den Philippineninseln und hat den Ruf eines Feuerherdes. Vielleicht hofft er sich einst als Vizekönig des wiederhergestellten Königreichs von Neucastilien zu sehen, und der Präsident Comonfort und die mexicanische Armee muß sich auf einen großen Schlag dieses mordernen Fernando vorbereiten, wenn er nicht Schuldforderungen des spanischen Gläubiger anerkennen will. Diese letzteren sind in der That der Vorwand der ganzen Drohung. In einer jener Seiten der inneren Wirren hat Mexico, wie Sie wissen, Schuldenverpflichtungen ausgestellt, um seinen leeren Schatz zu füllen und die Zügel der Regierung fortzuführen. Da sich dieselbe keines großen Ruhmes als eines stabilen und wohlorganisirten Staates erfreute, so konnte sie nicht mehr als 8—10 pCt. ihres Nennwerthes realisiren. Die Aktionäre, welche die Gefahr, die sie liefen, kannten und demgemäß auch zahlten, haben die Intervention ihrer Regierung behufs der Anerkennung und Begleichung ihrer Forderungen in Anspruch genommen. — Santana, aus einem oder dem anderen Beweggrunde, schloß im Jahre 1853 einen Vertrag mit Spanien, nach welchem die Inhaber der Papiere sämtlich befriedigt werden sollten. Es hat sich seitdem herausgestellt, daß ein sehr großer Betrag falscher Forderungen in jener Konvention eingezeichnet wurden, und die mexicanische Regierung verweigerte die Ausführung derselben, bis diese unechten Ansprüche geprüft und richtig befunden wären. Zu diesem Ende sendete Spanien am Schlusse des Monats Mai einen bevollmächtigten Minister nach Veracruz, zugleich mit einer Flotte, um die Erfüllung des Vertrages zu erzwingen. Präsident Comonfort verweigerte mit ihm zu unterhandeln, solange die Flotte nicht wieder abgezogen sei. Alvarez erklärte, daß er keine Gewalt über die Bewegung der Flotte habe, und endlich fand eine Zusammenkunft zwischen beiden statt, bei der man sich über den Entwurf einer Vereinbarung einigte. Die eigentlichen Bedingungen derselben sind nicht in die Öffentlichkeit gedrungen, aber es wird angenommen, daß die Untersuchung und Ausschließung der falschen Gläubiger zugegeben wurde. Der Entwurf geht nach Madrid, und wird dort von der Presse denuncirt und von dem Ministerium abgewiesen, welches Alvarez von seinem Posten abberufen. Seitdem hat man nichts wieder davon gehört, bis jetzt, wo wir erfahren, daß große militärische und Flottenanstalten in Cuba getroffen werden, um eine Landung in Mexico zu machen, die Republik umzuwerfen und eine andere Regierung einzuführen. Es verdient aber bemerkt zu werden, daß England zu gleicher Zeit auf die mexikan. Behörden drückt, um die Ordnung eines ähnlichen Streites rücksichtlich einer Unbill des Hauses Barron, Forbes und Comp., die dasselbe in Ypecra erlitten, zu verlangen. Nicht genug davon, so scheint Spanien auch in San-Domingo wühlen zu wollen, welches zusammen mit Mexico Theile des großen Plans bilden, den Santana der madrider Regierung behufs der Wiedererrichtung des spanischen Regime in jener Gegend vor kurzem vorgeschlagen hat. Seit mehreren Jahren schon besteht in San-Domingo eine Partei, deren Absicht ist, ein spanisches Protektorat oder Herrschaft über jene kleine Republik zu verhängen. An ihrer Spitze steht der Präsident Diaz, augenblicklich im Exil. Einer der thätigsten Agenten auf der Insel ist der spanische Charge d'Affaire und Generalconsul Segovia. Dieser Mann und seine Partei haben kürzlich die Annahme eines Gesetzes in dem dominikanischen Kongreß durchgesetzt, welches solche Dominikaner, die spanische Unterthanen sein wollen, autorisirt, diesen Titel anzunehmen. Eine große Anzahl Bürger bediente sich dieser Erlaubnis und wurden, wie es heißt, Matriculados. Es geschah infolge desselben Einflusses, daß der Vertrag mit den Vereinigten Staaten unter dem Vorwande widerrufen wurde, daß man in demselben neue Verbesserungen anbringen müsse. Mit diesen Matriculados hofft man im geeigneten Zeitpunkt eine Revision zu Gunsten Spaniens hervorzubringen. Das Programm ist: zuerst Diaz zurückzurufen und zum Präsidenten zu machen, damit er die Bewegung leite. Um möglichen Widerstand zu beseitigen, ist eine spanische Kriegsbatterie mit 5000 Stück verschiedenen Waffen von der Havana abgeschickt worden, und es heißt, daß England und Frankreich dem Plane ihre Beistimmung gegeben haben.

ner Wäschekessel; Mauritius-Platz Nr. 9b 1 braun und grün gestreifter Merinotrennenmantel, 4 Bettbretter und ein Vorlegegeschloß; in Kleinburg aus einer verschlossenen Scheuer circa 8 Sack sächsischer hellrothe Zwiebelkartoffeln; Klosterstraße Nr. 53 1 kupferner Kessel, welcher aus der Umfassungsmauer herausgerissen worden; einem Herrn, während seines Verweilens in einem am Neumarkt gelegenen Schankloale, 1 Portemonnaie mit 2 1/2 Sgr. und vier Lotterieloose, Nr. 72,303, 41,021, 55,553 und 54,166; Gerrenstraße Nr. 27, 1 Herrenüberzieher; Neumarkt Nr. 22 2 Kopfstützen mit rotzfarbten Zuleiten und weiß und blaue gestreiftes Leberzeug.

[Gerrenlof's Gut.] Am 7. d. M. hat ein Freigärtner aus Sackerau, Kreis Ohlau, als derselbe von Breslau kommend, in seiner Heimath angelangt, auf seinem Wagen ein altes Felleisen mit verschiedenen Gegenständen angefüllt, aufgefunden und hierher eingeliefert, welches, wie er vermuthet, einem ihm unbekannten Manne gehört, den er ein Stück Weges auf seinem Wagen mit sich genommen hatte.

Verloren wurde: 1 Portmonnaie, in Form einer Ledertasche mit Summi-band, enthaltend ca. 7 Thlr., worunter eine Kassen-Anweisung zu 5 Thlr. (Pol.-Bl.)

§ Breslau, 14. Nov. [Schwurgericht.] In der heutigen Sitzung wurden wegen Diebstahls, zum Theil unter Annahme mildernder Umstände, verurtheilt: 1) Häuslersohn Karl Steuer aus Grünwitz zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus, Häuslersohn Wilhelm Schlesier zu 6 Monaten, Häuslerfrau Sufarina Schlesier, geb. Bobrich, zu 4 Monaten, und Tagelöhner Robert Schenk zu 5 Wochen Gefängniß; 2) Tagelöhner Joseph Urbanik aus Klein-Wysocha zu 9 Monaten; 3) die unverheiratete Johanna Scholz aus Mondschütz ebenfalls zu 9 Monaten Gefängniß; 4) der Tagelöhner Gottl. Krause aus Groß-Wieglendorf zu 5 Jahren; 5) die unverheiratete Bertha Junis aus Breslau zu 2 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht.

Ämtliche Verordnungen, Bekanntmachungen etc.

Die Nr. 268 des St.-A. bringt: den allerhöchsten Erlaß vom 23. Oktober 1856 — betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chausseen: a) von Liebstadt über Gudnick nach der preussisch-holländischen Kreisgrenze auf Sommerfeld, b) von Waldeuten nach Saalfeld, c) von Saalfeld über Geiseln nach der preussisch-holländischen Kreisgrenze und d) von Saabern oder Mischwalde nach Altkstadt.

Die Nr. 269 des „Pr. St.-A.“ bringt eine Verfügung vom 4. November d., betreffend die Porto-Ermäßigung für die Soldatenbriefe aus Preußen nach den hohenzollernschen Ländern.

Die Nr. 270 bringt einen allerhöchsten Erlaß vom 23. Oktober d., betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Eschbach nach Ronstath, Kreis Mülheim, Regierungsbezirk Köln, mit einer Zweigstraße von Ronstath nach Hühberg.

Das 58te Stück der Gesessammlung enthält unter Nr. 4548 das Statut des alten-rosenburger Reichverbandes. Vom 28. August 1856; unter

„ 4549 den Vertrag zwischen der königlich preussischen und der herzoglich anhalt-bergauburgischen Regierung wegen Bildung eines Reichverbandes für die Niederung von Alten bis Rosenburg. Vom 22. Mai 1856; unter

„ 4550 den allerhöchsten Erlaß vom 23. Oktober 1856, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Wipperfurth, Regierungs-Bezirk Köln; und unter

„ 4551 den allerhöchsten Erlaß vom 23. Oktober 1856, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinden Süchteln, Kronenberg, Belbert, Würfrath und Mettmann, Regierungsbezirk Düsseldorf.

Das 59. Stück der Gesessammlung enthält unter Nr. 4552 den allerhöchsten Erlaß vom 13. Oktober 1856, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für die zu chausfierende Straße von Frankenstein bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Münsterberg; unter

„ 4553 den allerhöchsten Erlaß vom 23. Oktober 1856, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausseen im Kreise Preussisch-Holland: 1) von Preussisch-Holland bis zur münchener Kreisgrenze in der Richtung auf Liebstadt, mit einer Zweig-Chaussee, welche bei Bechlenhof nach dem Bahnhofs Schlobitten abführt; 2) von Mülhausen nach dem dortigen Bahnhofe und von dort bis zur Kreisgrenze zwischen Barben und Schlobitten; 3) von der elbisch-preussisch-holländischen Chaussee zwischen Preussisch-Holland und Schönwiese bis zu der Grenze des Kreises Mönchengladbach, in der Richtung auf Saalfeld; 4) von Preussisch-Holland nach Schönan; unter

„ 4554 den allerhöchsten Erlaß vom 23. Oktober 1856, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausseen im Kreise Mönchengladbach: a) von Liebstadt über Gudnick nach der Grenze des Kreises Pr.-Holland auf Sommerfeld, b) von Waldeuten nach Saalfeld, c) von Saalfeld über Geiseln nach der Grenze des Kreises Pr.-Holland, und d) von Saabern oder Mischwalde nach Altkstadt; unter

„ 4555 den allerhöchsten Erlaß vom 23. Oktober 1856, betreffend die Verleihung der Benennung: „Preussisches Tribunal“, für das Appellationsgericht zu Königsberg; und unter

„ 4556 die Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie. Vom 11. Novbr. 1856.

Gerihtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten etc.

— Eine nicht unwichtige Prinzipienfrage ist kürzlich durch das Ober-Tribunal entschieden worden. Das Polizeipräsidentium in Königsberg hatte die daselbst von dem bekannten früheren Landrath und Abgeordneten Reuter ins Leben gerufene Kredit-Gesellschaft in prohibit und den 2c. Reuter wegen nicht eingeholter Genehmigung der Staatsbehörde unter Anklage gestellt. Nachdem in beiden Instanzen die Ansicht der Polizeibehörde für eine irrige erklärt war, hat nun auch in letzter Instanz das Ober-Tribunal die eingeleitete Nichtigkeitsbeschwerde des Ober-Staatsanwalts zurückgewiesen. In Folge dessen ist dem Reuter durch das Ober-Präsidentium angezeigt, daß der Thätigkeit der Kredit-Gesellschaft nichts mehr im Wege stehe. Diese Entscheidung des höchsten Gerichtshofes ist von unverkennbarer Tragweite für Beurtheilung der Verhältnisse einer Anzahl neu gegründeter Kredit-Commanbis und ähnlicher Gesellschaften.

Berlin, 13. Nov. Es mochte wohl die Medio-Regulierung einigermaßen einwirken, wenn wir das Geschäft heute ziemlich matt und lahm sehen. Die Bank-Aktien machten in der Besserung zum Theil Fortschritte, während die Eisenbahn-Aktien fast durchweg etwas billiger begeben waren. Es waren auch heute besonders die Darmstädter, nach denen sich eine außerordentlich lebhaft Nachfrage erhielt und die unter diesem Eindruck eine abermalige Preis-Steigerung aufzuweisen haben. — Auch Disconto-Kommandit-Antheile wurden heute etwas höher bezahlt, da man trotz der Mithimmung über das willkürliche Verhalten der Direktion sich doch nicht ganz verhehlen kann, daß der gegenwärtige Preis mit Rücksicht auf die bisherigen Resultate der Geschäftsthatigkeit entschieden billig zu nennen ist. Sie stiegen von 127 1/2, wozu sie eröffneten, bis auf 128, zu welchem Preise sie aber übrig blieben. Die Kommandit-Anth. der Berliner Handels-Gesellschaft behaupteten ihren gestrigen Standpunkt, während die des Berliner Bankvereins eine abermalige Steigerung erfuhren. Man versichert allgemein, daß bei dieser Gesellschaft die bisherige Verwendung der Gelder eine außerordentlich vortheilhaft gewesen sei, und daß vor Allem der ganze Status so klar und einfach liege, daß jeden Augenblick die Auszahlung eines beträchtlichen Gewinnes möglich sein würde. Wenn man dazu rechnet, daß dies Institut nunmehr in der Person des Consul Gütke einen überaus gewandten und besichtigten Leiter erworben hat, der seine Thätigkeit mit bevorstehendem Neujahr beginnen wird, so wird man die Motive der vortheilhaften Meinung ermessen können, die sich für dieses Papier behauptet. Die tonangebenden Papiere unter den Eisenbahn-Aktien waren, wie schon erwähnt, eher in einer weichen Bewegung, namentlich waren die oberschlesischen Aktien aller drei Emissionen, namentlich aber die 1's und 2's matter; ebenso gingen die Kofel-Dorberger weiter zurück, und auch die Anhalter waren 1 pCt. niedriger. Nur für Potsdamer, wahrscheinlich in Folge der abermaligen glänzenden Betriebserfolge, und für Aachen-Mastrichter, so wie endlich für Verbacher, zeigte sich mehrfache Nachfrage, und trat eine theilweise Coursebesserung ein. Die ausländischen und preuß. Fonds bieten zu keinerlei Bemerkungen Veranlassung. Förder Bergwerks-Aktien blieben 128 Gld., besserer Gas-Aktien 112 1/2 Br., Minerva-Aktien wurden mit 99 1/2 bezahlt, Elisabethbahn-Aktien waren 100 1/2 und Theisbahn-Aktien 99 1/2.

Gld. Nach den Promessen für die posener Provinzialbank zeigt sich schon nach mehreren Tagen eine gesteigerte Nachfrage, da man die definitive Ertheilung der Concession als für die allernächsten Tage bevorstehend ansieht. (B. B. 3.)

Berliner Börse vom 15. November 1856.

Fonds- und Geld-Course.		Nieders. Pr. Ser. I. II.	
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2 99 1/2 B.	ditto Pr. Ser. III.	4 1/2 99 1/2 B.
Staats-Anl. von 50/52	4 1/2 99 1/2 B.	ditto Pr. Ser. IV.	4 1/2 102 B.
ditto	1853 4 1/2 99 1/2 B.	Niedersch. Zweisg.	4 1/2 54 1/2 B.
ditto	1854 4 1/2 99 1/2 B.	Nordb. (Fr. Wllh.)	4 1/2 54 1/2 B.
ditto	1855 4 1/2 99 1/2 B.	ditto Prior.	4 1/2 164 1/2 B.
ditto	1856 4 1/2 99 1/2 B.	Oberschlesische A.	3 1/2 147 1/2 B.
Staats-Schuld-Sch.	3 1/2 83 1/2 B.	ditto C.	3 1/2 139 1/2 B.
Sechsd. Präm.-Sch.	3 1/2 114 B.	ditto Prior. A.	4 1/2 78 1/2 G.
Präm.-Anl. von 1855	3 1/2 98 1/2 B.	ditto Prior. B.	4 1/2 88 1/2 G.
Präm.-Anl. v. Neumark.	3 1/2 88 1/2 G.	ditto Prior. E.	3 1/2 76 B.
Pommersche	3 1/2 88 1/2 B.	Prinz-Wilh. (St.-V.)	4 1/2 60 1/2 B.
ditto	4 1/2 97 1/2 B.	ditto Prior. I.	5 — —
Schlesische	3 1/2 85 1/2 G.	ditto Prior. II.	5 — —
Kur-u. Neumark.	4 1/2 91 1/2 B.	Rheinische A.	4 1/2 113 B. u. G.
Pommersche	4 1/2 91 1/2 B.	ditto (St.) Prior.	4 1/2 112 B.
Preussische	4 — —	ditto Prior.	4 — —
West-u. Rhein.	4 — —	ditto v. St. gar.	3 1/2 — —
Sächsisch.	4 1/2 93 G.	Ruhrort-Crefelder	3 1/2 89 G.
Schlesische	4 1/2 91 1/2 B.	ditto Prior. I.	4 1/2 — —
Preuss. Bank-Anth.	4 1/2 133 1/2, einz. St. 140 B.	Stargard-Posener	3 1/2 100 1/2 1/2 B.
Discont.-Comm.-Anth.	4 1/2 127 1/2, einz. St. 127 1/2 B.	ditto Prior.	4 1/2 — —
Minerva	5 1/2 113 1/2 B.	ditto Prior.	4 1/2 — —
Friedrichsdor.	5 1/2 113 1/2 B.	Thüringer	4 1/2 129 1/2 B.
Louisdor	— 110 1/2 B.	ditto Prior.	4 1/2 100 B.
		ditto Em.	4 1/2 100 B.
		Wilhelms-Bahn	4 1/2 145 1/2 B.
		ditto neue	4 1/2 131 1/2 B.
		ditto Prior.	4 1/2 86 1/2 B.

Aotien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3 1/2 84 1/2 B.
Aachen-Mastrichter	4 1/2 61 1/2 G.
Amsterdam-Rotterd.	4 1/2 76 B. u. B.
Berghsch-Märkische	4 1/2 86 1/2 B.
ditto Prior.	5 1/2 101 B.
ditto II. Em.	5 1/2 101 B.
Berlin-Anhalter	4 1/2 166 B.
ditto Prior.	4 1/2 166 B.
Berlin-Hamburger	4 1/2 103 1/2 B.
ditto Prior.	4 1/2 103 1/2 B.
ditto II. Em.	4 1/2 103 1/2 B.
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4 1/2 132 1/2 B.
ditto Prior. A. E.	4 1/2 89 B.
ditto Lit. C.	4 1/2 89 1/2 B.
ditto Lit. D.	4 1/2 97 1/2 G.
Berlin-Stettiner	4 1/2 137 1/2 B.
ditto Prior.	4 1/2 — —
Breslau-Freiburger	4 1/2 150 B.
ditto neue	4 1/2 139 G.
ditto neue	4 1/2 128 1/2 B.
Köln-Mindener	3 1/2 154 1/2 B.
ditto Prior.	4 1/2 100 B.
ditto II. Em.	5 1/2 102 1/2 B.
ditto III. Em.	4 1/2 89 B.
ditto IV. Em.	4 1/2 89 B.
Düsseldorf-Elberfeld.	4 1/2 142 1/2 B.
Frantz-St.-Rheinbahn	5 1/2 139 1/2 130 1/2 B.
ditto Prior.	3 1/2 278 B.
Ludwigsh.-Bachhager	4 1/2 139 1/2 140 1/2 140 B.
Magdeh.-Halberst.	4 1/2 284 B. u. G.
Magdeh.-Wittenberge	4 1/2 42 B.
Mainz-Ludwigshafen	4 1/2 — —
Mecklenburger	4 1/2 52 1/2 u. 1/2 B.
Neustadt-Weisenb.	4 1/2 — —
Niederschlesische	4 1/2 90 1/2 B.
Niedersch. Prior.	4 1/2 91 B.

Ausländische Fonds.

Braunsch. Bank-Aet.	4 1/2 138 1/2 G., Vrk. fehl.
Weimarsche dito	4 1/2 128 1/2 G.
Darmstädter dito	4 1/2 140 1/2 141 B.
Oesterr. Metall.	5 1/2 78 1/2 B.
ditto 54er Pr.-Anl.	4 1/2 102 B. u. B.
ditto Nat.-Anleihe	5 1/2 79 1/2 B. u. E. 79b.
Russ.-engl. Anleihe	5 1/2 105 1/2 B.
ditto 5te Anleihe	5 1/2 99 1/2 B. u. B.
ditto poln. Sch.-Obl.	4 1/2 80 1/2 B.
Poln. Bahnbrieft.	4 1/2 92 1/2 B.
ditto III. Em.	4 1/2 92 1/2 B.
Poln. Oblig. a 500 Fl.	4 1/2 83 1/2 B.
ditto a 300 Fl.	5 1/2 91 1/2 B.
ditto a 200 Fl.	5 1/2 91 1/2 B.
Kursess. 40 Thlr.	— 39 1/2 B. 1/4 G.
Baden 35 Fl.	— 27 1/2 B.
Hamb. Präm.-Anleihe	— 68 1/2 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	108 1/2 B.
ditto	108 1/2 B.
Hamburg	108 1/2 B.
ditto	108 1/2 B.
London	108 1/2 B.
Paris	108 1/2 B.
Wien 20 Fl.	108 1/2 B.
Augsburg	108 1/2 B.
Breslau	108 1/2 B.
Leipzig	108 1/2 B.
ditto	108 1/2 B.
Frankfurt a. M.	108 1/2 B.
petersburg	106 1/2 B.

Berlin, 15. November. Weizen loco 60—96 Thlr. Roggen loco 48—50 Thlr., November 48—47 1/2 Thlr. bez. und Br., 47 1/2 Gld., November-Dezember 47—46 1/2—47 Thlr. bez. u. Gld., 47 1/2 Br., Frühjahr 46 1/2 Thlr. bez. und Gld., 47 Br., Gerste, große 40—45 Thlr., kleine 37—40 Thlr., Hafer 23—27 Thlr. Erbsen 45—50 Thlr. Rübsöl loco 17 1/2 Thlr. Br., November 17 1/2—17 1/2 Thlr. bez., 17 1/2 Br., 17 1/2 Gld., November-Dezember 17 1/2 Thlr. bez., 17 1/2 Gld., April-Mai 16 1/2 Thlr. bez., 16 1/2 Br., 16 Gld., Spiritus loco ohne Faß 30 1/2 Thlr. bez., 30 1/2 Br., 30 1/2 Gld., November-Dezember 28 1/2 Thlr. bez., 28 1/2 Br., 28 1/2 Gld., Januar-Februar 27 1/2 Thlr. bez., 27 1/2 Br., 27 1/2 Gld., Februar-März 27 1/2—1/2 Thlr. bez., 27 1/2 Thlr. Br., 27 Thlr. Gld., April-Mai 27 1/2—1/2 Thlr. bez. und Gld., 27 1/2 Br.

Weizen unverändert flau, Roggen loco zu billigeren Preisen vergebens offerirt, Termine in matter Haltung; gekündigt 50 Mispel. Rübsöl nahe Termine schwach behauptet, pr. Frühjahr aber billiger verkauft; gekündigt 100 Centner. Spiritus in matter Haltung etwas billiger verkauft; gekündigt 80,000 Quart.

Stettin, 15. November. Weizen flau, loco gelber 83 90 pfd. 62 Thlr. bez., 83 90 pfd. 75 Thlr. bez., 85/86 pfd. pr. 90 pfd. 65 Thlr. bez., 87/90 pfd. weißer schleischer 85 Thlr. bez., 83/90 pfd. gelber märker 60 Thlr. bez., 88/90 pfd. gelber pr. Frühjahr 78, 77 Thlr. bez., 88/90 pfd. loco flau, nahe Termine fester, loco 87/88 pfd. pr. 82 pfd. 50, 49 1/2 Thlr. bez., 86/82 pfd. 49 Thlr. bez., 85/82 pfd. 48 Thlr. bez., 84/82 pfd. 47 Thlr. bez., pr. 82 pfd. pr. Nov. 48, 48 1/2, 1/2 Thlr. bez., 48 1/2 Thlr. Br., 1/2 Thlr. Gld., pr. November-Dezember 46 Thlr. Br., 45 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 46 1/2, 47 Thlr. bez., 47 Thlr. Br., 46 1/2 Thlr. Gld., Gerste behauptet, loco schleische 74/75 pfd. 48, 48 1/2 Thlr. bez., pommersche dto. 40 Thlr. bez. und Br., Dderbrach pr. 80 pfd. 42 Thlr. bez., pr. November 74/75 pfd. schleische 47 Thlr. bez., pr. Frühjahr dto. 74/75 pfd. 43 Thlr. Gld., pommersche 40 Thlr. Br., Hafer loco pr. 52 pfd. 22, 24 Thlr. Br., Erbsen, loco kleine Rogh 40 a 50 Thlr. Rübsöl fester, loco 17 Thlr. bez. und Br., pr. November 16 1/2 Thlr. bez., pr. November-Dezember 16 1/2 Thlr. bez., pr. Dezember-Januar 16 1/2, 1/2 Thlr. bez., pr. April-Mai 16 1/2 Thlr. bez., 16 1/2 Thlr. Gld., 16 1/2 Thlr. Br., Spiritus fester, loco ohne Faß 12 1/2, 1/2, 1/2 November-Dezember 13 1/2 bez. und Gld., pr. Dezember-Januar 13 1/2 % Br. und Gld., pr. Frühjahr 13 1/2, 1/2, 1/2 % bez. und Br., 1/2 % Gld.

London, 14. Nov. Auch heute war in beiden Weizen-Arten nur wenig Geschäft und blieben die Preise unverändert; in Hafer und Gerste war es ebenfalls ziemlich stille bei letzten Preisen.

Amsterdam, 14. Nov. Weizen und Roggen unverändert im Preise bei wenig Geschäft; Gerste und Hafer umfassen; Raps pr. November 54 1/2; Rübsöl pr. Dezember 52, pr. Mai 47 1/2. Das Wetter ist regnerisch und sehr schlecht.

Breslau, 17. November. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt bei mäßiger Zufuhr in matter Haltung, die Kaufkraft gering — Weizen in seinen Sorten gefragter, Angebot schwach. — Kleesaaten fester, besonders feine Qualitäten besser verkäuflich. — Spiritus loco 12 1/2 Thlr., November 12 1/2 Thlr., Dezember 11 1/2 Thlr. Br.

Weizen, weißer 93—96—94 90 Sgr., gelber 92—90—86—80 Sgr. — Weizen- und blaupigiger Weizen 75—70—60—55 Sgr. — Roggen 58 bis 56—54—52 Sgr. — Gerste 48—46—44 Sgr., reine weiße 54—50 Sgr. — Hafer 29—28—26 Sgr. — Erbsen 60—56—52 Sgr. — Mais 56—54 bis 52 Sgr. — Winteraps 143—140—136—120 Sgr., Sommeraps 122 bis 120—118—115 Sgr., Sommerrüben 116—112—110—108 Sgr.

Theater-Repertoire.

Montag, 17. November. 42. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum 9. Male: „Der Aktienbubler, oder: Wie gewonnen, so zerronnen.“ Bilder aus dem Volksleben in 3 Akten. Musik von Langer, bearbeitet von D. Kalisch. Musik von Comrad. Im zweiten Akte: „Pas de cinq“, arrangirt vom Balletmeister Hrn. Ambrogio, getanzt von den Fräul. Hermine Starke, Pouchet und Krause, den Herren Ambrogio und Knoll.

Dinstag, 18. November. 43. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen. „Gustav, oder: Der Maskeball.“ Große Oper mit Tanz in 5 Akten von Scobie. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Frhr. von Lichtenstein. Musik von Auber. — Der 5. Akt ist arrangirt vom Balletmeister Hrn. Ambrogio.